

Wieder mehr Zuzüge in den Landkreis

Der Landkreis Wunsiedel erzielt wieder einen Wanderungsgewinn. Es ziehen mehr Menschen in die Region als abwandern.

Wunsiedel – Insgesamt 4060 Männer, Frauen und Kinder sind im Jahr 2015 in den Landkreis Wunsiedel gezogen, darunter 507 aus anderen Bundesländern. Von hier weggezogen sind 3616 Menschen – macht unterm Strich ein Wanderungs-Plus von 444 Menschen.

Arbeitsplätze, Lebensqualität, Wohlstand – das verbinden viele mit Bayern und ziehen hierher. Das lässt sich dann wiederum an der Einwohnerzahl ablesen, die ja mittlerweile hauptsächlich durch Zuzüge und weniger durch Geburten-Überschüsse steigt. Der Kreis Wunsiedel wuchs im Jahr 2015 durch Wanderungsgewinne um 444 Bürger. Ein Jahr zuvor waren es plus 219 Bürger gewesen.

Landesweit gab es ein kräftiges Wanderungs-Plus von rund 164000 Menschen (71200 mehr als im Vor-

jahr), weil deutlich mehr Menschen nach Bayern zogen (1,0 Millionen), als von hier abwanderten (845000). Aus anderen Bundesländern zog es dabei rund 125300 Neu-Bayern in den Freistaat, die Fortzüge gegengerechnet, blieb ein Wanderungsgewinn von 4000 Bundesbürgern. Der gewichtigere Teil des Zuwachses geht freilich auf das Konto der grenzüberschreitenden Wanderungen und dem darin enthaltenen Wanderungs-Plus bei den ausländischen Staatsbürgern zurück (plus 169000). Was kaum verwundert, angesichts des großen Zustroms von Flüchtlingen in der zweiten Jahreshälfte 2015. So wurden die größten Wanderungsgewinne über die Bundesgrenze hinweg durch Syrer (33500) erzielt, gefolgt von Rumänen (20200), Afghanen (14300) und Polen (8400).

Lässt man die Flüchtlinge außen vor und blickt nur auf die „innerdeutschen Migranten“, lockte der Kreis Wunsiedel 507 Menschen aus dem Bundesgebiet an. Davon zogen 193 aus den nördlichen Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen sowie

aus Nordrhein-Westfalen hierher. Weitere 89 siedelten aus dem Nachbarland Baden-Württemberg über, 28 aus Berlin und 137 aus den östlichen Bundesländern, um einen groben Überblick über die Anteile der Herkunftsländer zu geben. Aus anderen Gemeinden Bayerns zogen übrigens 1294 Menschen zu. Der Rest hatte ausländische Pässe.

Die mobilste Altersgruppe ist die der 18- bis 30-Jährigen. Sie sind es, die ihrer Heimat den Rücken kehren und ihr Berufsglück gerne woanders suchen. Was den Altersstrukturen am Zielort zweifellos gut tut. Im Kreis Wunsiedel wurden 1398 junge Menschen als Zuzügler notiert. An allen 4060 Zuwanderern hatten sie damit einen Anteil von 34 Prozent. Bevölkerungswissenschaftler bezeichnen die Zuwanderungsströme junger Erwachsener übrigens als „demographischen Klau“. Denn angesichts der schrumpfenden Bevölkerung und des Fachkräftemangels ist die Zuwanderung die einzige Möglichkeit, den künftigen Wohlstand zu sichern, solange die Vermehrungsrate nicht vehement anschwillt.

